



LA FORZA

DAS MAGAZIN DES DORFES BRONTALLO



Nr. 01 | Januar 2006

Schmetterlinge und Schlangen

Das steile Gemeindegebiet von Brontallo wird durch Trockenmauern gesichert. Wenn alle Mauern aneinandergereiht würden, gäbe das eine Strecke von 30 km. Diese Stützmauern haben eine vielfältige Funktion. Sie sichern den fruchtbaren Boden an den steilen Hängen. Diese wertvolle Erde speichert im Frühling und nach Regenfällen viel Wasser, das in den Sommermonaten im Tessin rar ist. In ökologisch bewirtschafteten Gebieten ist die Artenvielfalt von Fauna und Flora reichhaltiger. So

leben zwischen den kunstvoll aufgeschichteten Steinen nicht nur seltene Eidechsen. Auch die einheimischen Schlangen fühlen sich wohl. Und die Tessiner haben gelernt, sie zu schätzen. Die Schlangen fressen die Mäuse, die sich sonst wie wild vermehren würden. Durch die Terrassierung fällt auch mehr Licht auf die Flächen. Seltene Blumen gedeihen. Schön, wenn sich auch noch die Schmetterlinge auf diesen Blumen niederlassen. Auf den Terrassen ist es auch für die Ziegen und

Schafe sicherer. Das Gras bleibt länger frisch, weil der Boden genügend Feuchtigkeit speichert. Diese Trockenmauern wurden schon von den Vorfahren angelegt und immer wieder unterhalten. Heute ist das immer noch eine intensive und sehr strenge Handarbeit, die mit hohen Kosten verbunden ist. Doch es lohnt sich. Denn nur so kann garantiert werden, dass die Mauern halten und auch bei einem starken Unwetter die Hänge nicht einen Teil des Dorfes verschütten.



Brontallo soll leben – so können Sie helfen!

Die Bewohner und Bewohnerinnen von Brontallo sind auch in den kommenden Jahren auf die Unterstützung des Vereins Pro Brontallo angewiesen. Als Freund, Spenderin, Gotte oder Pate oder gar als Ehrenspender oder Ehrengötti tragen Sie dazu bei, dass auch die Kinder von Brontallo eine lohnende Zukunft in ihrem schönen Dorf finden. Herzlichen Dank.

- **Unterstützen Sie Brontallo mit 30 Franken**, gehören sie zu unseren **Amici**. Freunde erhalten LA FORZA vierteljährlich.
- **Für 60 Franken sind Sie ein Donatori** (Spender) und erhalten neben LA FORZA zwei Kaffeebons, die in unserem typischen Dorfrestaurant eingelöst werden können.
- **Als Pate oder Gotte gelten Sie ab 120 Franken**. Unseren **Padrini** schenken wir neben den Kaffeebons ein originelles T-Shirt.
- **Mit 600 Franken sind Sie ein Ehrenspender**. Gerne laden wir unsere **Donatori Onorari** zu zweit an unser Dorffest ein.
- **Ehrengotte oder Ehrengötti sind Sie ab 1200 Franken**. Wir freuen uns, Sie, liebe **Padrini Onorari**, an unserm Dorffest zu einem reichhaltigen Mittagessen einzuladen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Associazione Pro Brontallo
Redaktionsleitung: Giacomo Fiori
Fotos: Associazione Pro Brontallo
Layout: www.a4agentur.ch
Druck: Heller Druck AG, Cham
Ausgabe: 4 x jährlich
Auflage: 25 000 Exemplare
Abonnement: Für Gönner-/Innen im Spendenbetrag ab Fr. 5.– enthalten
Kontaktadresse: Associazione Pro Brontallo
 6692 Brontallo
 Telefon: 091 754 24 17
 Telefax: 091 754 26 46
 E-Mail: pro.brontallo@bluewin.ch
 www.brontallo-ti.ch

Das Dorf soll leben

Kleine Tessinerdörfer sind vom Aussterben bedroht, wenn nicht gezielte Massnahmen ergriffen werden. Brontallo hat seinen Weg gefunden.

Marroni ganz heiss

Marroni wachsen nicht einfach im Wald. Die Kastanienhaine müssen gepflegt und unterhalten werden. Nur so wachsen und reifen gesunde Früchte.

Eine intakte Umwelt

Warum Schlangen etwas mit Mäusen und Schmetterlingen, aber auch mit Schafen und Ziegen zu tun haben. Und was der Mensch dabei für eine Rolle spielt.



Liebe Spenderin, lieber Spender

Die Vereinigung Pro Brontallo setzt sich seit einigen Jahren dafür ein, die Landwirtschaftsstrukturen unserer Vorfahren wieder aufleben zu lassen und nachhaltig zu verbessern.

Die landwirtschaftliche Oberfläche gehört zu den schwierigsten in der Schweiz. In dieser Zone bestehen keine befahrbaren Verbindungsstrassen. Um mehr anbaubares Flachland zu bekommen, wurden im Verlaufe der Jahrhunderte mehr als 30 km Trockenmauern gebaut. Das Resultat daraus sind Terrassierungen, welche die Möglichkeit boten, Roggen, Kartoffeln, Weizen und Korn anzupflanzen.

Einige dieser Terrassen, die das Dorf umgaben, waren mit wunderschönen Pergolaweinreben geschmückt. Diese Kulturen wurden sehr oft von herunter stürzenden Felsbrocken zerstört.

Leider hat die Zahl der Landwirtschaftsbetriebe in den letzten Jahren drastisch abgenommen. In den 50er-Jahren konnten noch 90 % der Bevölkerung von der Landwirtschaft leben. Heute haben wir nur noch 4 Bauern im Dorf. Drei davon arbeiten zu 100 Prozent, ein Bauer nimmt ein Teilzeitpensum wahr.

Der Bau der Strasse im Jahr 1955 hat die damalige Jugend beeinflusst. Die Aussicht auf weniger anstrengende Arbeit in der Stadt hatte zur Folge, dass fast alle Jungen dem Dorf den Rücken zugekehrt haben und in die Stadt abgewandert sind. Ende der 60er-Jahre, als ich um die 11 Jahre alt war, wurde beschlossen, dass ich und vier jüngere Kinder im Dorf bleiben werden. In der Folge haben wir hier unsere Familien gegründet. Dadurch konnte eine Verjüngung der Generationen im Dorf stattfinden.

«La Forza» liegt in unserer Jugend – ihr möchten wir die Möglichkeit schaffen, im Dorf bleiben und ein «Morgen» erleben zu können. Eine Zukunft in Rahmen der Chancen, welche das Land bietet, aber auch im Wissen um die möglichen Probleme. Alleine jedoch können wir es nicht schaffen, der Verlauf der letzten Jahrzehnte hat eine fast katastrophale Verschlechterung unserer Situation zur Folge.

Giacomo Fiori
Präsident der Vereinigung Pro Brontallo

Warum soll man ein kleines Tessinerdorf am Leben erhalten?

Das Dorf Brontallo hat in den letzten Jahren aus eigener Kraft und dank der Hilfe von vielen Spenderinnen und Spendern eine Trendwende eingeläutet. Das Dorf lebt weiter.

Die Tessiner Landschaft ist von aussergewöhnlicher Vielfalt. Am bekanntesten und zu Recht berühmt sind die schmucken Orte an den Tessiner Seen. Die Schweizer Sonnenstube ist ein beliebter Ferienort. Die Spezialitäten aus der Tessiner Küche und den Weinbergen sind weit verbreitet und sehr geschätzt. Als touristische Anziehungspunkte gelten der Lago di Lugano und der Lago Maggiore.

Weit weg davon, im hinteren Maggiatal, liegt Brontallo, ein kleines Bergdorf, ein unverwechselbares Kleinod. Wie viele Dörfer in den Tessiner Tälern ist auch Brontallo sehr gefährdet. Seit Mitte des letzten Jahrhunderts hat die Zahl der Bewohnerinnen und Bewohner stetig abgenommen. Das Dorf drohte auszussterben und zu einer reinen Schlafgemeinde für Arbeitende im 30 Kilometer entfernten Locarno zu werden.

Brontallo hat das Glück, dass vor einigen Jahren innovative Bewohner und Bewohnerinnen nicht einfach zusehen wollten, wie sich das schöne Dorf Jahr für Jahr verkleinert. Gegen die Abwanderung von jungen und tatkräftigen Leuten wollten sie etwas unternehmen. Die Erhaltung des schätzenswerten Dorfes lag ihnen am Herzen.

Sie beschlossen vor über zehn Jahren einen Verein zu gründen, der eine breite Öffentlichkeit in der Schweiz sucht. Ihnen war schnell klar, dass Menschen in der Deutschschweiz sehr gerne ihren Miteidgenossen im Tessin helfen. In den letzten Jahren wurden wichtige und für das Bergdorf lebenserhaltende Massnahmen projektiert und viele davon schon realisiert.

Die kleine Dorfgemeinschaft umfasst lediglich 63 Einwohner, doch mit einem Anteil von 15 schulpflichtigen Kindern ist Brontallo Spitzenreiterin in der kantonalen Statistik. Das grosse Ziel des gemeinnützigen Vereins Pro Brontallo ist, diesen und weiteren Kindern ein intaktes Dorf zu erhalten und für die Zukunft zu sichern.

Zu den zukunftsgerichteten Arbeiten gehören neben der Wasserversorgung und der Sicherung der Zufahrtsstrasse im steilen Gelände auch der Auf- und Ausbau einer regionalen und ökologischen Landwirtschaft. In den letzten Jahren konnten Dank den Zuwendungen und Spenden an den Verein Pro Brontallo auch die Sanierung der lebenswichtigen Trockenmauern der Terrassen begonnen werden.

Die Terrassen sichern die steilen Hänge. Als wertvolles Wasserreservoir verhindern sie den schnellen Abfluss nach starken Regenfällen und sind so auch Bestandteil der Hochwassersicherung im Tal. Auf diesen Terrassen werden neben dem nahrhaften Futter für die heimischen Ziegen und Kühe auch Weintrauben und gesundes Gemüse angepflanzt.

Das Bundesamt für Landwirtschaft ist in den letzten Jahren auf das innovative Dorf Brontallo aufmerksam geworden. Heute unterstützt der Bund die An-

strengungen. Das Zusammenwirken von lokaler Landwirtschaft – welche hochwertige Produkte herstellt – und sanftem Agrotourismus funktioniert hervorragend. Neue Arbeitsplätze konnten geschaffen werden und in den letzten paar Jahren ist die Zahl der Bewohner und Bewohnerinnen in Brontallo gestiegen.

Mit allen Aktivitäten und dem gemeinsamen Ziehen am selben Strick ist auch das Zusammenleben im Dorf intensiver geworden. Brontallo ist auf

einem guten Weg. Doch das Ziel ist nicht erreicht. Viele Projekte konnten noch nicht realisiert werden, weil das Geld fehlt. Gute und wichtige Ideen sind erst auf dem Papier. In den Wintermonaten lassen die steilen Berge nur für wenige Stunden die Sonne ins Tal. Eine Zeit, in der die Einheimischen manche Arbeit in der Landschaft nicht ausführen können. Eine ruhigere Zeit, die sie nutzen, um neue, wichtige Projekte zu planen und das nötige Geld dafür zu suchen.

Marroni ganz heiss

Wir alle lieben den unvergleichlichen Duft und die gemütliche, wärmende Stimmung, welche die Marroni herzaubern können. Doch für uns Bergbauern bedeuten sie weit mehr.

Früher waren die Kastanien das Brot der armen Leute im Tessin. Und oft war es so, dass der Vorrat der edlen Kastanien nicht bis in den Frühling reichte. Die Tessiner litten schrecklichen Hunger. Die Buben wurden in die vornehme und nahe Lombardei verdingt. Dort arbeiteten sie unter misslichen Bedingungen als Kaminfeger, Spazzacamini genannt.

Heute sind die Kastanienwälder im Tessin meist vergandet. Viel störendes Unterholz bedrängt die stolzen Kastanienbäume. Zum Kastanienprojekt in Brontallo gehören die Pflege der Bäume und die Rodung des steilen Geländes vom wuchernden Unterholz. Auf den bereits gesäuberten Flächen zeigen sich die ersten Erfolge. Mehr Kastanien wachsen an den gesunden Bäumen. Das bedeutet mehr und kräftigere Blütenstände schon im Frühling –

eine süsse Futterquelle für die Bienen. Diese lohnen die harte Arbeit durch den kräftigen, dunklen Honig, der fein nach Kastanien riecht. Die reifen Früchte werden im Herbst in einer traditionellen Anlage, welche noch restauriert werden muss, getrocknet. Gemahlen werden sie dereinst in der dorfeigenen, wasserbetriebenen Mühle, welche nach historischen Plänen wiederaufgebaut wird. Fertig gestellt ist bereits der traditionelle Gemeinschaftsofen im Dorf. Eingefeuert wird er einmal im Jahr bei einem Dorffest.

Bis heute konnte erst ein kleiner Teil der weiten und sehr steilen Waldfläche hergerichtet werden. Um auch die restlichen Kastanienhaine zu pflegen, ist Brontallo auf die finanzielle Unterstützung von Spenderinnen und Spendern angewiesen.